



Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Neunter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 12. Ratibor, den 10. Februar 1819.

Ueber den Maskenball am 31. Januar.

(Beschluß.)

Niemals wird der schnelle Flug der Zeit so sehr bemerkt als wenn wir sie im Genuß der Freude festzuhalten wünschen. — Es war daher ein sinniger Gedanke eines feinfühlenden Weibes (Madame Sc—i.), in dem Bilde Saturns, des, mit Tausenden von Jahren der Vergangenheit schwer belasteten Vaters der ewigen Zeit, und im holden Geleit der himmlischen Horen, wie sie mit sanftem Widerstreben seinem unaufhaltsamen Zuge folgen, uns eine Weisung zu geben:

Fest gebunden sey der Wille
An der Neigung Rosenband;
Einen müßt Ihr Geist und Hülle,
Stets genießen mit Verstand;

denn:

Wie die Zeit auch schnell enteilt,
Nimmer rastet, nimmer weilt,
Augenblicke, kaum geboren,
Raum erzeugt im Flug der Horen,
Schnell vereint zu Tag und Jahr
Aus dem Seyn in's ew'ge War,
Mit der Urzeit sich verbinden:
In die Ewigkeit verschwinden;

Zimmer bleibt der Augenblick
Der uns Freude schafft und Glück
Durch das Spiel der holden Musen
Rein bewahrt im innern Busen;
Und es hebt zum hohen Schwung
Uns die Rückerinnerung,
Daß wir einen Tag gefunden
Wo sich Freud' mit Lust verbunden.

Drum, o süßer Augenblick,
 Kehr' uns öfters noch zurück,
 Goldverklärt als Himmels-Schöne
 In dem Bilde der Kambone! —
 Wögen Dir gleich klar und rein
 Alle unsre Tage seyn;
 Und uns stets durch's süße Leben
 Deine Bilder hold umschwe-
 ben! —

Aber, soll uns die Freude und das Glück
 stets umschweben, so müssen wir heilig seyn
 in allen unsern Werken, stets die Gottheit
 vor Augen haben, und, mit Dank gegen den
 Geber alles Guten erfüllt, unsre geläut-
 eten Gefühle seiner Huld und Gnade würdig
 machen. — Diese Betrachtung mochte es
 gewesen seyn, wozu der brave Künstler
 Herr E—t., durch sein trefflich gedachtes
 und herrlich ausgeführtes Bild eines
 Opfers der Isis, uns hat aufregen
 wollen, denn siehe!

„Was jubelt die Menge
 im vollen Gedränge
 beschränkend den Raum?!
 Bald wird vom Gepränge
 Das Haus viel zu enge
 Und fasset es kaum!

Sie kommen! sie kommen!
 die Priester, die Frommen,
 der Isis geweiht;
 sie werden uns lehren
 die Gottheit verehren
 in jeglicher Zeit.

Leht nahest im Kreise
 der älteste Weise
 zum heiligen Altar;
 er liest in die Sterne
 das Nahe und Ferne,
 das Seyn und das War.

Dem Weisen entfaltet,
 wie sehr sie auch altet,
 die Zeit ihren Sinn;
 was Laufend vom Fahren
 schon in sich bewahren
 verschafft ihm Gewinn.

Er weiß es zu scheiden,
 was, statt sich zu meiden,
 verbunden erscheint;
 und weiß es zu binden,
 was, statt sich zu finden,
 mit Fremdem sich einl.

Und wie er gewendet
 den Segen jetzt spendet
 mit heiligem Blick;
 so suchet zu mehrern
 durch Wehspiel und Lehren
 das selige Glück.

O, möcht' Ihr's bewahren,
 was Priester einst waren
 in früherer Zeit!
 wie sehr sie als Meister
 veredelten die Geister
 zu folgen bereit;

Und wie sie das Wahre
 gelehrt am Altare
 vom einzigen Gott,
 bevor man gewendet
 (vom Falschen geblendet)
 von Gottes Gebor.

Drum ehret die Meister
 Ihr edleren Geister
 wie vormals so heut!
 was sie Euch verkünden
 das werdet Ihr finden
 wie vormals so heut. —

Ha! siehe! schon lodert
 die Flamme, und fodert
 das Opfer zum Brand.
 Es hat sich zum Seher
 die Göttin jetzt heher
 im Lichte gewandt.

Sein inniges Flehen,
 Euch glücklich zu sehen,
 sie hat es erhört;
 und was er gebeten,
 für Euch nur gebeten,
 sie hat es gewährt.

Mit freudigen Blicken
 und frohem Entzücken
 macht er Euch jetzt kund,
 was Euch nun dort oben
 die Götter geloben
 zum ewigen Bund:

„Euch schmücke die Liebe
 mit heiligem Triebe
 für Wahrheit und Recht! —
 Erwählet das Gute
 mit eisernem Muthe
 und handelt gerecht!“ —

„Das Laute und Reine
 im holden Vereine
 sey immer der Bund,
 wodurch Eure Stärke,
 in Thaten und Werke,
 erfasse den Grund.“

„Dann wird's Euch gelingen
 empor sich zu schwingen
 zum ew'gen Geschick;
 und Gott wird's Euch lohnen
 mit zeitlichen Kronen
 und ewigem Glück.

Y — m.

Todesfall.

Den 5ten dieses um 5 Uhr
 Nachmittags, trennte uns der Tod
 von unsrer lieben Tochter, von unsrer
 seit 34 Jahren innigst geliebten Gattin,
 und von unsrer voller Liebe ange-
 beteten Mutter und Großmutter, der

verehlichten Freyinn von Still-
 fried, gebohrnen Eveline von
 Tluck auf Lifsek, nach einem viel-
 jährigen Leiden und durch zuletzt
 zugestossene Wassersucht im 49sten
 Jahre Ihres schönsten Lebenswandels.
 Aufser uns, zählte die Verewigte viel
 Freunde, die Sie sich durch edles
 Wohlwollen allenthalben erworben hat
 und die nunmehr um sie trauern
 werden; unser Schmerz aber ist
 grenzenlos.

Wir zeigen diesen für uns schreck-
 lichen Verlust allen unsern Anver-
 wandten und Freunden mit der Bitte
 um Schonung durch Beileidsbezeugun-
 gen an, da dies nur unsern Schmerz
 erneuern würde; unser Wunsch allein
 ist, mit Iir dort bald wieder vereint
 zu seyn.

Lifsek den 6. Febr. 1819.

Joseph von Tluck, 83 Jahr alt,
 als Vater.

Moritz Freyherr von Süllfried,
 Landes-Aeltester, als Gatte.

Justina, verehlichte
 von Garnier,
 Nina, verehlichte
 von Stengel, } Kinder.

Anton,
 Eveline,
 Joseph von Garnier, } Schwieger-
 Moritz von Stengel, } Söhne.
 Landes Aeltester, }

Marie von Garnier, } Enkel-
 Fedor von Garnier, } Kinder.
 Moritz von Garnier, }

* * *

Denkmal

dieser verherrlichten Frau.

Segen Dir im schönen Lande,
 Wo des Daseyn's kurzer Traum,
 Frey von enggeschlossne Bande,
 Unbeschränkt durch Zeit und Raum;

Hell erstrahlt im lichten Glanze
 Einer ew'gen Wirklichkeit,
 Und Dich schmückt im Sieges-Kranze
 Deiner Tugend Herrlichkeit!

P — m.

Literarische Anzeige.

In der Fuhr'schen Buchhandlung in Ratibor
 ist für beigesezte Courant-Preise
 zu haben:

Vergleichungs-Tabellen der neuen Preussischen Maße und Gewichte mit dem Berliner u. Breslauer zc., broschürt 10 Sgl. — Menzel, Abfertigung des Hrn. Harnisch. Ueber Turnstreitigkeiten, brosch. 3 Sgl. — Kahlwe's Taschen-Pferbearzt, gebd. 1 rthl. 7 Sgl. — Fankel, die Bildung des Menschen. Ein Lesebuch für die Jugend. Mit 16 illum. Kupfern, gebd. 1 rthl. — Heilkraft gewisser Bewegungen des Körpers; zur Vertreibung der Hypochondrie, Sicht zc., gebund. 22 Sgl. — Tessier's neue Schaafzucht. Mit 6 Kupfertafeln, broschürt 1 rthl. 23 Sgl. — Harnisch, die alte christliche Deutschnheit des Hrn. Menzel, brosch. 3 Sgl. — Harnisch, Sprachbuch, gebd. 15 Sgl. — Der Wahrsager, oder das prophetische Glücksrädchen. Ein Spiel zur gesellschaftl. Unterhaltung, 1 rthl. 15 Sgl. — Kumpf, der Geschäftsstyl in Amts- und Privatvorträgen, gebd. 2 rthl. 17 Sgl. — Kumpf, vollständiges Wörterbuch zur Verdeutschung aller in unserer Sprache vorkommenden fremden Ausdrücke und Wörter, gebund. 1 rthl. 27 Sgl. — Werner's lateinische Sprachlehre, 2 Theile, 9te Aufl., gebd. 1 rthl. 15 Sgl. — Manteuffel's Obst- u. Fruchtgärtner. Mit 3 Kupfertafeln, gebd. 1 rthl. — Niemer's griechisch = deutsches Wörterbuch. 3te neu bearbeitete Auflage, 2 Bände, gebunden in Halbfranzband. (Bis zum Erscheinen des

2ten Bandes für den Pränumerationspreis.) — Ohnwald, Te Deum laudamus et veni Creator Spiritus. A Canto, Alto, Tenore, Basso, Violino I, Violino II, Alto Viola, Flauto, Clarinetto I, Clarinetto II, 2 Cornibus &c. &c., 25 Sgl. —

Anzeige.

Eiserne Chignon = Damen = Kämmen mit in Silber gefaßten Gemmen; — Hornschildkrot = u. stark vergoldete Chignon- u. Diadem = Damen = Kämmen, wie, als auch mit Perlmutter, Perlen und Stein belegt; — Caffee- und Theebretter von dem so beliebten moirée metallique; — Petschaft mit Kaleydoscop; — Eiserne und silberne Damen = Schlüsselhaken; — Englische Rasir = Messer mit Maschine um sich nicht zu schneiden; — Geld- u. Tabackbeutel; — Domino = Spiele für Damen, von feinsten Art; — Whistmarken von Schildkröte und Bronze; — Fein vergoldete und gemalte Porzellan- und Glaswaren.

Diese Sachen im neuesten Geschmack, so wie viele Bijouterie- und andere preiswürdige Artikel erhielt, die

Fuhr'sche Buch- und Kunsthandl.

Anzeige.

In dem bisher Reißerschen Hause auf der neuen Gasse ist am 6ten Februar c., außer andern Kleinigkeiten, eine blecherne Caffee- Maschine aus der Küche entwendet worden; wer diese zurückbringt, erhält die Hälfte des Geldwerths.

Ratibor den 7. Febr. 1819.

Einzelne Blätter dieses Anzeigers werden für 2 Sgl. Münze verkauft.